

HGG

Historische Gesellschaft von Graubünden
Società Storica dei Grigioni
Societad Istorica Grischuna

Dienstag, 25. März 2014, 20.00 Uhr, Rätisches Museum Chur

Zwischen Fürsorge und Zwang. Ein historischer Blick auf das Pflege- und Heimkinderwesen im Kanton Graubünden

Vortrag von Dr. phil. des. Loretta Seglias

mit Korreferat von Staatsarchivar Reto Weiss, lic. phil.:

Fürsorgerische Zwangsmassnahmen – die beteiligten Behörden und ihre Akten



Bis in die 1980er Jahre existierte in der Schweiz die Praxis sogenannter «fürsorgerischer Zwangsmassnahmen»: Verwaltungsbehörden konnten Massnahmen wie *administrative Versorgungen* (Einweisungen in geschlossene Institutionen oder Strafanstalten), *Zwangskastrationen und -sterilisierungen*, *Zwangsabtreibungen* oder *Zwangsadoptionen* sowie *Fremdplatzierungen* (Verding-, Pflege- oder Heimkinder) ohne Gerichtsurteil verfügen. Die Betroffenen hatten in der Regel keine Rekursmöglichkeiten.

Das Referat von Loretta Seglias widmet sich schwergewichtig einer Form dieser Praxis – der Fremdplatzierung von Kindern und Jugendlichen – und fragt nach den bündnerischen Spezifika. Gleichzeitig wird der historische Blick mit dem aktuellen gesellschaftspolitischen Diskurs ergänzt.

Reto Weiss wird in seinem Korreferat kurz die gesetzlichen Grundlagen in Graubünden vorstellen und erläutern, welche Behörden und Institutionen für den Vollzug von fürsorgerischen Zwangsmassnahmen zuständig waren. Es folgen Angaben zur Aktenlage und den Bedingungen für eine Einsicht in interessierende Akten.